



GRÜN VOR ORT

📍 TEMPELHOF



Bezirksbürgermeister
Jörg Oltmann zum
Klimaschutz in
Tempelhof (Seite 7-8)



Foto: Christopher Peter

Liebe Tempelhoferinnen, liebe Tempelhofer,

ein Jahr liegt hinter uns, seitdem Berlin gewählt hat. In diesem Jahr ist viel geschehen: Berlin hat ein neues Abgeordnetenhaus, auch die Bezirke haben sich politisch verändert. Dazu kommen große Herausforderungen, die uns allen viel abverlangen: Der Klimawandel, die Pandemie, hohe Mieten, nicht zuletzt aber auch der Krieg in der Ukraine und die dadurch steigenden Energiepreise.

Wir von Bündnis 90/Die Grünen stellen uns diesen Herausforderungen und möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen. Denn nur gemeinsam lassen sich große Probleme bewältigen. Damit der Dialog zwischen Politik und den Menschen in Tempelhof so bürgernah wie möglich geschieht, gibt es

die Grüne Ortsgruppe in Tempelhof. In unseren Ortsgruppentreffen diskutieren wir jeden Monat politische Themen, die Tempelhof gerade bewegen. In Veranstaltungen und an Infoständen informieren wir über unsere Standpunkte und suchen die Diskussion mit den Menschen vor Ort.

Auch die Beiträge unserer neuesten Ausgabe von „Grün vor Ort Tempelhof“ behandeln Themen, die viele Menschen umtreiben: **Saskia Ellenbeck**, unsere neue Stadträtin für Verkehr und Grünflächen, informiert über die Umbauarbeiten am Lehnepark. Über die Eröffnung des befestigten Radweges am Tempelhofer Damm berichtet unsere Bezirksverordnete **Astrid Bialluch-Liu**. **Katharina Urban**, ebenfalls für die Grünen im Bezirksparlament, beschreibt mögliche neue Wege der Gesundheitsversorgung am Standort Wenckeback. **Jörg Oltmann**, unser grüner Bezirksbürgermeister, behandelt die Lage des Einzelhandels am Tempelhofer Damm – und gibt uns einen Ausblick zu künftigen Klimavorhaben.

*Vanessa Hadergjonaj & Christopher Peter,
Sprecher:innen d. Ortsgruppe Tempelhof*

NEUGESTALTUNG SPIELPLATZ AM LEHNEPARK



In Kürze werden die alten Spielgeräte abgebaut und der Spielplatz mit Naturmaterialien neu aufgebaut.

Foto: Saskia Ellenbeck

Von Saskia Ellenbeck, Stadträtin für Straßen, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz in Berlin Tempelhof-Schöneberg

Am Lehnepark, direkt unterhalb der Dorfkirche von Tempelhof, wird derzeit der Spielplatz neugestaltet. Im 13. Jahrhundert befand sich hier ein Rittergut und die Komturei der Tempelritter. Der neue Platz wird den Zustand zur Zeit des Rittergutes spielerisch aufnehmen und sich in eine Spiel- und Bewegungslandschaft verwandeln. Die Kinder werden Reste des Komturhauses und allerhand Inventar der Templer entdecken.

Zusätzlich nimmt der Spielplatz die historisch nachweisbare Grundfigur auf und stellt die einstige räumliche Beziehung zur Dorfkirche wieder her. Fast alles auf dem Spielplatz, der im Frühjahr 2023 eröffnet werden soll, wird aus Naturmaterialien bestehen.

Zur besseren Erreichbarkeit und Anbindung an den Grünzug werden auch die Wege rund um den Spielplatz überarbeitet. Außerdem ist beabsichtigt einen Trinkbrunnen aufzustellen. Damit findet die umfassende Sanierung des Lehneparks und des alten Parks einen schönen Abschluss.

„ZUKUNFT – GESUNDHEIT“ AM STANDORT WENCKEBACH

Von Dr. med. Katharina Urban, gesundheitspolitische Sprecherin der GRÜNEN BVV-Fraktion Tempelhof-Schöneberg und Aferdita Suka MdA, pflegepolitische Sprecherin im Abgeordnetenhaus von Berlin

Der geplante Pflegecampus von Vivantes und Charité soll in den alten denkmalgeschützten Räumlichkeiten des Wenckebach-Klinikums ein neues Zuhause finden. Damit hat eine lange Diskussion ein gutes Ende gefunden. Die Ausbildung von Pflegekräften ist eine der zentralen Aufgaben für die Sicherstellung einer zukunftsweisenden Gesundheitsversorgung – nicht nur hier in Tempelhof-Schöneberg.

Ausbildung und Versorgung zusammendenken

Wichtig ist aber: an diesem Standort muss die Gesundheitsversorgung für die Menschen vor Ort bedarfsgerecht aufrechterhalten und weiterentwickelt werden. Voraussetzung hierfür ist eine Bedarfsanalyse, die wir bereits vor mehr als einem Jahr eingefordert haben und die nun endlich in der Umsetzung ist – erste Ergebnisse sollen wohl Anfang des nächsten Jahres vorliegen. Zudem müssen die bestehenden Angebotsstrukturen in den Blick genommen werden: Was gibt es bereits im näheren Umfeld und wo besteht eine Versorgungslücke? Unser Versorgungssystem ist vielfältig und geht weit über Krankenhaus und Hausarztpraxis hinaus.

Auf Basis solcher Analysen kann ein

Versorgungsangebot konzipiert werden, das auf die Bedürfnisse der hier lebenden Bevölkerung zugeschnitten ist. Ärztliche und pflegerische Angebote aber bspw. auch physiotherapeutische oder logopädische Versorgung sowie Beratungsangebote wie der Pflegestützpunkt oder Gesundheitskurse sind vorstellbar. Versorgung aus einer Hand ohne Sollbruchstellen – Prävention, Beratung, Therapie und Nachsorge an einem Standort!

Bedarfsgerechte und niedrigschwellige Gesundheitsangebote etablieren

Wir setzen uns auf Bezirks- und auf Landesebene dafür ein, eine solche Versorgung Wirklichkeit werden zu lassen. Dafür haben wir uns mit Patientensprecher:innen, Bürger:inneninitiativen, der Senatsverwaltung und Vertreter:innen von Vivantes getroffen. Wir haben im Krankenhausbeirat und im Gesundheitsausschuss für eine bedarfsgerechte Versorgungsform geworben und haben alle verfügbaren Hebel in Bewegung gesetzt, damit dies ein Gesundheitsstandort wird, an dem die Menschen vor Ort im Mittelpunkt stehen. Das werden wir auch weiterhin tun!

Foto: Ina Ravens



SICHER RADFAHREN AM TE-DAMM UND WENIGER PARKSUCHVERKEHR DANK PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

Sie wurde bereits von vielen Radfahrenden genutzt, ob jung oder alt, geübt oder ungeübt. Am 21. Oktober 2022 weihten Bettina Jarasch, Bürgermeisterin und Senatorin für Mobilität von Berlin, und Saskia Ellenbeck, die Verkehrsstadträtin für Tempelhof-Schöneberg, die neue Radspur am Te-Damm offiziell ein.

Von Astrid Bialluch-Liu, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN BVV-Fraktion Tempelhof-Schöneberg

Damit der Te-Damm in beiden Richtungen für Radfahrende sicher befahrbar wird, wurden von Alt-Tempelhof bis zur Ullsteinstraße auf einer Gesamtstrecke von drei Kilometern bis zu 530 Poller und Leitboys installiert.

Die Querungen an den Kreuzungen wurden zudem für einen besseren Schutz der Radfahrenden leuchtend rot

markiert. Die Planungen für die geschützte Radspur basieren auf einem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung vom September 2017, initiiert vom Fahrradfreundlichen Netzwerk Tempelhof-Schöneberg, das einen Verkehrsversuch mit geschützten Radverkehrsanlagen am Te-Damm einforderte. Mit Inkrafttreten des Mobilitätsgesetzes im Juli 2018 brauchte es keinen Verkehrsversuch mehr. Von nun an war es Gesetzeslage, dass bis 2030 an allen Hauptstraßen geschützte Radspuren einge-



Die neu installierten Poller am Te-Damm

Fotos: Astrid Bialluch-Liu

richtet werden sollen. Als Teil des Vorrangnetzes des Ende 2021 vom Senat als Rechtsverordnung erlassenen Radverkehrsplans, ist der Te-Damm sogar von besonderer gesamtstädtischer Bedeutung für den Radverkehr. Das bedeutet, dass die Radverkehrsanlage prioritär und mit hohen Qualitätsstandards eingerichtet werden musste. Gleiches gilt für den Mariendorfer Damm, der in südlicher Verlängerung vom Te-Damm auch schon bald eine geschützte Radspur bis Alt-Mariendorf erhalten wird.

Zusätzlich wurden am Te-Damm noch Ladezonen für die Belieferung der Gewerbetreibenden (in der jeweils rechten Fahrspur für den motorisierten Verkehr) eingerichtet. Damit hat sich die Situation für den Lieferverkehr sogar mit Einrichtung der geschützten Radspur verbessert, da nun ganz offiziell in der „zweiten Reihe“ gehalten werden darf.



Neue Parkzone (92) rund um den Te -Damm sorgt für weniger Parksuchverkehr und bessere Luft.

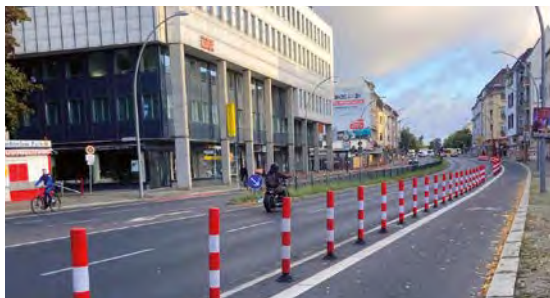
Foto: Astrid Bialluch-Liu

Zudem wurde Ende September 2022 um den Te-Damm die Parkraumbewirtschaftung (Zone 92) eingeführt. Der Bezirk erhielt Fördermittel von der Senatsver-

kehrsverwaltung, da die Parkraumbewirtschaftung eine wesentliche Maßnahme des Luftreinhalteplans ist.

Durch die Bewirtschaftung wird der Parksuchverkehr erheblich verringert, was bedeutet, dass es weniger Abgase und Lärm für die Anwohnenden geben wird. Die Parkraumbewirtschaftung ist damit ein wichtiger Baustein für einen stadt- und umweltverträglichen Verkehr. Sie führt zu effizienterem Parken, da die Beschäftigten und Kunden der Geschäfte am Te-Damm doch eher mal auf ein umweltfreundlicheres Verkehrsmittel umsteigen werden. Und auch schon jetzt macht es sich bemerkbar, dass in den Seitenstraßen mehr freie Parkplätze für die Anwohnenden zur Verfügung stehen. Mit der Errichtung der geschützten Radverkehrsanlage ist die Erreichbarkeit der Geschäfte am und um den Te-Damm neben der guten Anbindung an den ÖPNV (U6) durch eine weitere umweltverträgliche Mobilitätsinfrastruktur verbessert worden.

Dadurch profitieren auch die Geschäfte am Te-Damm, zudem wird die Aufenthaltsqualität verbessert, ganz im Sinne der Menschen vor Ort und der Mobilitätswende.



Geschützt Radfahren am Te- Damm

Foto: Astrid Bialluch-Liu



Aferdita Suka ist die direkt gewählte Abgeordnete für Tempelhof im Abgeordnetenhaus von Berlin (AGH). Sie ist Sprecherin für öffentliche Gesundheitsförderung und Pflegepolitik. Zudem ist sie stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss

für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie und Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung.

Du hast eine Frage zu ihren Fachthemen oder ihrem Wahlkreis Tempelhof? Dann melde dich an für Aferdita Sukas Bürger:innen Sprechstunde unter:

buero.suka@gruene-fraktion.berlin.

KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG IN TEMPELHOF

Von Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg

War das nun ein herrlich warmer Oktober oder erschreckende Vorboten? Vielleicht beides? Nicht nur die warmen Tage im Oktober waren außergewöhnlich. Jede:r von uns spürt die klimatischen Veränderungen in Berlin. Jahr für Jahr scheinen die außergewöhnlichen Momente zuzunehmen und die extremen Wettereignisse kaum noch bemerkt zu werden. Unwetter - wie das Ende August - bei denen wieder viele Keller vollgelaufen sind und mehrere Konzerte abgesagt werden mussten, werden nur noch am Rande wahrgenommen. Es hilft nichts. Wir müssen uns auch auf bezirklicher Ebene darauf vorbereiten, dass die extremen Wetterlagen zunehmen werden. Diese können immense Schäden in der öffentlichen Infrastruktur verursachen und damit ausgerechnet diejenigen am härtesten treffen, die mit kleinem Geldbeutel am stärksten darauf angewiesen sind. Um die vielen sich überlagernden Krisen zu bewältigen brauchen wir eine

gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen und einen starken Teamgeist in der Verwaltung. Zu meinem Team gehört der Klimaschutzbeauftragte, der mit Anträgen auf Fördermittel zusätzliche Finanz- und Personalmittel für den Bezirk erschließt. Dabei konnten jetzt erste Erfolge verbucht werden:

Umweltministerin Lemke übergab persönlich den Förderbescheid zur Klimaanpassung

Mitten in Tempelhof - auf dem Gelände der ufa-Fabrik - überreichte die Bundesministerin für Umwelt Steffi Lemke dem Bezirk den Förderbescheid für das Programm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“. Damit fördert das Bundesministerium erstmals den Einstieg in ein kommunales Klimaanpassungsmanagement. Das Programm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ finanziert für Tempelhof-Schöneberg die Stelle einer Klimaanpassungsmanager:in und ein nachhaltiges Konzept. Die För-



Umweltministerin Steffi Lemke übergibt Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann den Förderbescheid zur Klimaanpassung

Foto: © Jörn Oltmann

derung kommt also vom Bund und im Bezirk selbst werden wir zwischen dem Natur- und Umweltamt sowie dem Team rund um dem Klimaschutzbeauftragten eine gute Zusammenarbeit organisieren.

Klimaschutz in Tempelhof: Erneuerbare Energien vielseitig nutzen

Neben der Klimaanpassung wird in Tempelhof-Schöneberg auch der Klimaschutz großgeschrieben. Mit der Neuen Mitte Tempelhof ist ein Zukunftsquartier von Berlin geplant, dass durch eine städtebauliche Neuordnung entsteht. Polizeirevier, Schwimmbad und Bezirksbibliothek sind sanierungsbedürftig und werden durch Neubauten ersetzt. Städtebaulich wird dabei viel Grün

erhalten und neu geschaffen. Durch den Abriss der alten Infrastruktur werden Flächen für dringend benötigte bezahlbare Wohnungen frei. Diese werden entweder durch Genossenschaften oder durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft gebaut.

Für dieses Zukunftsquartier wurde jetzt ein erstes zukunftsweisendes Energiekonzept aufgestellt. Dieses Konzept setzt auf erneuerbare Energien. Durch den Angriffskrieg auf die Ukraine ist eine Energiekrise entstanden, die wiederum vor allem Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen besonders hart treffen wird. Die Bundesregierung ist dabei, mit einem großen Paket von

Maßnahmen die Bürger:innen zu entlasten Doch auch hier gilt es auf allen Ebenen dafür zu sorgen, dass wir in der Energieversorgung klimaneutral und unabhängiger werden. Die erneuerbaren Energien leisten das alles. Sie sind der kostengünstigste Energieträger und können vor Ort gewonnen werden. Für die Neue Mitte Tempelhof wird hierzu ein integriertes Konzept der Energieversorgung entwickelt, das neben der Solarenergie weitere Energieträger nutzen wird. Dabei wird nicht nur der Bedarf des Neubaus, sondern auch der des Bestandes in der Nachbarschaft gedeckt.

Die Sonne dient dabei als Energieträger für Strom (Photovoltaik) und Wärme (Solarthermie). Erdwärme in einer Tiefe von nur 20 bis 28 Metern wird dabei ergänzend genutzt. Integralsonden lassen dabei Grundwasser zirkulieren, um diesem im Winter Wärme und im Sommer Kälte zu entziehen. Die

Zirkulationsbrunnen werden im Straßenbild nur durch Kanaldeckel in Erscheinung treten, die für eine Abdeckung der Technik sorgen. Sie werden in enger Abfolge gesetzt und können die Bestandsgebäude der Nachbarschaft ebenso mit Erdwärme versorgen. Abgerundet wird die Energieversorgung durch die Nutzung von Abwasserwärme der großen Leitungen im Tempelhofer Damm. Damit wird in einem hoch verdichteten Quartier mehr erneuerbare Energien erzeugt als durch die Neubauten gebraucht wird. An diesem Beispiel in Tempelhof werden wir zeigen, wie grüne Politik kooperativ, ökologisch und sozial wirken kann.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Bündnis 90/Die Grünen
Tempelhof-Schöneberg
Kolonnenstr. 53, 10829 Berlin

V.i.S.d.P. Moritz Heuberger, Claudia Löber
E-Mail: kiezbuero@gruene-ts.de

Redaktion:

Astrid Bialluch-Liu
Saskia Ellenbeck
Vanessa Hadergjonaj
Jörn Oltmann

Christopher Peter
Merlin Sugue
Katharina Urban

